

STEPHANSBOTE

MITTEILUNGEN AUS DER
RÖM.-KATH. PFARRE ST. STEPHAN WELS-LICHTENEGG

A b s t a n d und österliche Nähe



S. Hofschlaeger/pixelio

Neulich hat mich jemand gefragt, wie es mir in dieser Zeit so geht? Ich gab unter anderem zur Antwort, dass ich momentan sehr eingespannt bin und vor allem auch örtlich sehr gebunden. Wie alle anderen auch, kann ich zur Zeit nirgends hinfahren, außer zu unaufschiebbaren pfarrli-

chen Besprechungen und Gottesdiensten in meiner zweiten Pfarre. „Ich bräuchte einmal ein wenig Abstand“, sagte ich dann. Mein Gegenüber lachte und meinte: „Das ist gut, wo wir doch eh gerade immer darauf hingewiesen werden, Abstand zu halten.“

Die Feier der Karwoche

Palmsonntag: 28. März, 9.30 Uhr Palmweihe Palmbüschen werden gegen eine Spende angeboten

Gründonnerstag: 01. April, 19.30 Uhr Abendmahlgottesdienst

Karfreitag: 02. April, 15.00 Uhr Kinderkreuzweg
02. April, 19.30 Uhr Kreuzverehrung
Mitgestaltet vom Chor „Choice of Voice“

Karsamstag: 03. April, 20.00 Uhr Feier der Osternacht
Mitgestaltet vom Chor
„Choice of Voice“

Ostersonntag: 04. April, 9.30 Uhr

Ostermontag: 05. April, 9.30 Uhr Wort-Gottes-Feier

Abstand ist anscheinend nicht gleich Abstand. Abstand halten, mindestens 2 Meter, ist wichtig, damit wir uns nicht mit dem Virus infizieren. Abstand bedeutet hier Sicherheit und Bewahrung der Gesundheit. Dieses Abstand halten macht aber etwas mit uns, es verhindert Nähe, bringt uns in Distanz, macht es uns manchmal auch schwer, überhaupt noch jemand treffen zu wollen.

Einmal Abstand nehmen, kann aber auch meinen, ausspannen, die Arbeit ruhen zu lassen, sich auf Neues einzulassen und aufzutanken. Auch dieser Abstand fördert die Bewahrung der Gesundheit und er macht etwas mit uns. Diese selbstgewählte Distanz ermöglicht uns letztendlich aber ein neues Naheverhältnis zum Alltäglichen.

Sehr viele halten zur Zeit auch Abstand zur Kirche, vermeiden Menschenansammlungen und damit auch Begegnungen in gemeinsam gefeierten Gottesdiensten. Viele sehnen sich danach, endlich wieder relativ gefahrlos anderen begegnen zu können; andere haben in diesem Abstand eine neue Freiheit für sich entdeckt.

Sei es so oder so: Sie fehlen uns!

Mit dem kommenden Osterfest feiern wir den neuen Aufbruch ins Leben. Diese österliche Einladung, neu am Leben teilzunehmen (soweit dies heuer möglich und erlaubt sein wird) möchte ich Ihnen ans Herz legen. Unsere Gemeinschaft lebt von der Vielfalt derer, die ihre Lebendigkeit und Lebensfreude einbringen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein gesegnetes Osterfest!

Ihr Pfarrer
Peter Neuhuber



Ärgere Dich nicht,
dass der Rosenstrauch Dornen trägt –



Freue Dich,
dass der Dornenstrauch Rosen trägt.

Arabisches Sprichwort

Bitte ausschneiden! ✂

Natürlich geht es in diesem Spruch nicht um Pflanzenkunde oder Rosenzucht. Auch nicht darum, ob es Dornen oder Stacheln sind. Nein, hier geht es um unsere Einstellung im und zum Leben. Wir sind gefordert, uns zu entscheiden.

Nehmen wir nur die Dornen wahr? Also die schmerzhaften Seiten unseres Lebens, die Verletzungen und Einschnitte. Oder freuen wir uns an den Rosenblüten, also den schönen Seiten des Lebens, die uns guttun und Farbe ins Leben bringen.

Gemeint ist nicht, so zu tun, als gäbe es keine Dornen,

solche Lebensläufe gibt es nicht. Vielmehr ist gemeint, den Blüten mehr Beachtung zu schenken.

Alles eine Frage der Betrachtung.

So wie die Geschichte des Schuhfabrikanten, der seine Produktion erweitern möchte und zwei Boten in entlegene Gebiete entsendet, um den Markt zu erkunden. „Unmöglicher Markt, alle gehen barfuß“ meldet der Erste. „Unendlicher Markt, alle gehen barfuß“ berichtet der Zweite.

Falls Ihnen das Sprichwort gefällt: ausschneiden und als tägliche Erinnerung auf Pinnwand, Badezimmerspiegel oder Kühlschrantüre, ... anbringen!

Die Bibel ...

... ist das Druckwerk mit der größten Auflagenzahl weltweit, sie wurde bereits in 694 Sprachen vollständig übersetzt. (Quelle: Internet)

Haben Sie auch ein Exemplar zuhause? Verstaubt das Buch seit der Schulzeit am Dachboden? Steht es im Bücherregal, weil so ein dicker Wälzer gut aussieht? Oder nehmen Sie es öfter zur Hand?



Ich persönlich habe die Bibel noch nie von vorne bis hinten gelesen. Nicht, weil mich die enorme Seitenanzahl abschrecken würde. Es ist eher so, dass mir viele Texte, speziell aus dem Alten Testament komisch und verstörend vorkommen, manche sogar abstoßend. Auch die endlosen Aufzählungen von Personennamen und Stammbäumen sind äußerst mühsam. Aber wahrscheinlich fehlt mir auch das theologische und historische Hintergrundwissen.

Zugleich gibt es auch irrsinnig schöne Texte, die mir zu Lieblingsstellen geworden sind. (z.B. Mt 6,19-43 „*Seht die Vögel des Himmels, sie säen nicht, sie ernten nicht, ...*“ oder der Psalm 23,..) Außerdem beginnen viele Bibelstellen mit der Aufforderung „Sorge dich nicht!“ oder „Freue dich!“, das gibt mir Kraft und Zuversicht in meinem Alltag. Vermutlich haben auch Sie Abschnitte, die Sie besonders berühren.

Immer wieder bin ich fasziniert, wie aktuell die Bibel für unser Leben ist. Wenn auch die Sprache manchmal antiquiert wirkt, die Aussage der Gleichnisse, Psalmen und Schriften der Propheten betreffen und berühren unser Leben im 21. Jahrhundert genauso wie damals. Denn die großen Themen der Menschen haben sich nicht verändert. Kummer, Angst, Verzweiflung, aber auch Freude, Liebe und Zuversicht.

Natürlich braucht's eine Übersetzung ins Heute. Wenn es heißt: „... *die Jünger bekamen Angst, weil ein Sturm aufkam ...*“. Ein Sturm macht uns heute keine Angst mehr, wir fahren nicht mehr als Fischer mit einem Holzboot auf See. Bei Sturm nehmen wir die Wäsche von der Leine und schließen alle Fenster, das war's. Sehr wohl gibt es beängstigende Stürme in unserem Leben. Wenn uns alles zu viel wird, Angst um den Arbeitsplatz, Sorge um ein krankes Kind oder das Scheitern von Beziehungen, ...

*„Wer sich selbst nichts Gutes gönnt,
wem kann der Gutes tun?“*

Oder:

*„Versag dir nicht das Glück
des heutigen Tages.
An der Lust, die dir zusteht,
gehe nicht vorbei!“*

Diese Sätze stammen aus keinem Lebenshilfe-Ratgeberbuch unserer Zeit. Zu finden sind die Zeilen im Alten Testament bei Jesus Sirach 14,5 bzw. 14,14. (sprich: Kapitel 14, Vers 5) aufgeschrieben vor ca. 2.200 Jahren.

Schon spannend, oder? Aus diesem Grund hat unsere Bibel ein gutes „Platzerl“ im Bücherregal.

Eine häufig zitierte Bibelstelle ist Matthäus 7,20 „... *an ihren Früchten also werdet ihr sie erkennen*“ Soll heißen, nur salbungsvolle Worte alleine reichen nicht, es müssen gute Taten (Früchte) folgen. Lesen Sie in diesem Sinne auch den Bericht von Martin Roither über seine ehrenamtlichen Tätigkeiten.

Ingrid Bernecker



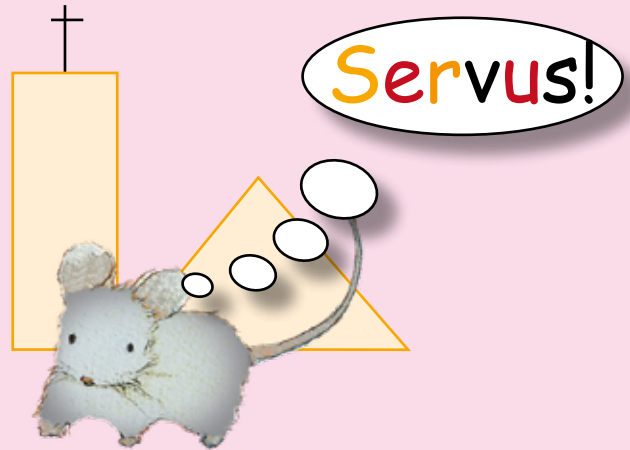
Noch ein Tipp: Mit der Gratis-Bibel-App des deutschen Bibelwerkes hat man jederzeit und überall die komplette Bibel (Einheitsübersetzung) zur Verfügung und kann in Sekundenschnelle jede beliebige Bibelstelle auffinden.



Stephanie, die Kirchenmaus

Liebe Kinder!

Also ehrlich, ich bin schon ziemlich unrund. Der lange Winter ist sowieso für eine Kirchenmaus endlos und kalt. Heuer auch noch mit diesem Coronavirusdings. Nichts tut sich in meiner Kirche, also fast nichts. Mir ist echt schon fad. Gut, dass ich mich mit Lilli, der Kirchenspinne, gut verstehe. So sudern wir manchmal gemeinsam und blödln herum. Einmal ist uns dabei etwas Gescheites eingefallen. Das muss ich euch erzählen. Lilli nennt es das „Corona-verswinde-Ritual“. Wenn du das mit deiner Familie nachmachen möchtest, räum zuerst den Tisch ab, leg ein schönes Tuch drauf. Dann brauchst du noch eine große Glasschüssel, die du mit Wasser anfüllst. Jetzt können sich alle, die mitmachen wollen hinsetzen. Nimm eine Tintenpatrone und frag jemand von den Erwachsenen, ob sie dir die Patrone oben bei der Öffnung mit einem spitzen Gegenstand aufmachen können. Vorsicht! Tintenpatrone gerade halten. Nun drücke vorsichtig einen Tropfen der Tinte ins Wasser. Während du das machst, kannst du entweder laut oder nur in Gedanken deine Sorgen, deine Angst oder auch deine Wut über Corona sagen. Beobachtet gemeinsam, wie sich die Tinte im Wasser auflöst, das schaut cool aus. Nun geht es reihum, alle dürfen ihre Gedanken mit der Tinte ans Wasser abgeben. Ihr könnt nun sagen, dass sich die Sorgen im Wasser auflösen. Die Tinte (= Ängste) ist zwar noch im Wasser, aber so verteilt, dass



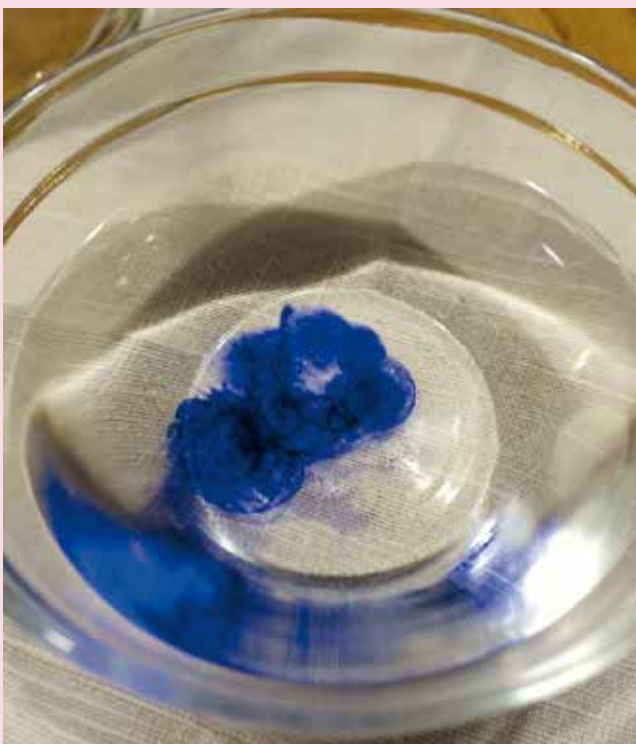
man sie nicht mehr so stark sieht. So soll es auch mit euren Sorgen sein, ihr könnt sie nicht ganz wegzaubern, aber sie sind nicht mehr so im Vordergrund. Als Abschluss darf noch jeder eine Schwimmkerze anzünden und auf dem Wasser schwimmen lassen. Also: Sorgen unten – Licht oben.

Dazu könnt ihr etwas singen oder ihr sprecht ein Gebet. Zum Beispiel:

Lieber Gott!
Wir können Corona leider nicht wegzaubern.
Aber hilf uns, dass es nicht unser Hauptgedanke ist und dass wir auch die lustigen Sachen im Leben sehen.
Danke, Amen.

Also Lilli und ich haben das gemacht und hatten nachher ein gutes Gefühl im Bauch.

Hoffentlich bis bald, eure Stephanie





Neues Teammitglied im Pfarrcaritaskindergarten St. Stephan

Frau **Gertraud Pacher** unterstützt seit Oktober 2020 als Nachmittagshelferin das Kindergartenteam.

Mit viel Einfühlungsvermögen, Geduld, Interesse und Motivation begleitet und fördert sie die Kinder am Nachmittag in ihrer individuellen Entwicklung.

Die Kinder haben sie vom ersten Tag an in ihr Herz geschlossen, nennen sie Traudi, laufen ihr Freude strahlend entgegen, wenn sie in den Kindergarten kommt, suchen ihre Nähe, genießen die Zeit mit ihr.

Wir sind sehr dankbar, dass Traudi in unserem Team ist!

WIR HABEN EINE NEUE



(= VOGELNESTSCHAUKEL)

Der **KIWANIS CLUB WELS** mit Präsident **Ing. Werner Fischlmayer** hat unserem Kindergarten **1500 EURO** gespendet.

Die damit finanzierte neue Schaukel konnte sogar noch vor Weihnachten montiert werden – ein Weihnachtsgeschenk für uns!

Wir freuen uns riesig über diese großzügige Spende!



Haben Sie Lust Ihre Fähigkeiten in einem ehrenamtlichen Tätigkeitsbereich einzubringen?

Wir planen und organisieren Veranstaltungen im Bildungsbereich.

Das Team des Katholischen Bildungswerkes St. Stephan freut sich über Ihre Mitarbeit.

Nähere Information unter Mobil 0664/2059995.

SPARKASSE
Oberösterreich

#glaubandich

Weniger fürs Konto bezahlen!

Mit dem s Plus Konto, dem Girokonto für Gehalt, Lohn oder Pension die Höhe der Kontoführung selbst bestimmen.

Ihr persönliches Kontopaket mit Zufriedenheitsgarantie und George – die Innovation im Internetbanking – sind ein unschlagbares Team. Wir erledigen gerne für Sie Ihren gratis Kontowechsel. Kommen Sie jetzt in eine unserer Filialen und überzeugen Sie sich von unseren Angeboten.



Thomas Hummer
Leiter der Filiale
Filiale Lichtenegg
Lindenstraße 9
T: 05 0100 - 44563
www.sparkasse-ooe.at



Anders Weihnachten



Eines der wenigen Dinge, die Corona nicht verändert hat, war, dass wir am 24. Dezember Weihnachten feierten. Was sich geändert hat, war die Art und Weise. Maria und Josef, die Hirten, die Engel alle waren beim Hirtenspiel in der Kinderweihnachtsfeier mit Maske unter-

wegs. Nur die Schafe – aus Holz und Stoff – durften ohne Mundschutz mitfeiern. Um die Abstandsregeln einzuhalten, wurde die Kinderweihnacht auf drei Feiern aufgeteilt. Ein großer Dank gilt allen Darstellerinnen und Darstellern und dem Team vom Kinderliturgiekreis!

Rückblick



Stichwort „Ehrenamt“

Ich wurde gefragt warum ich mich ehrenamtlich engagiere.

Daher habe ich mir einmal ein paar Gedanken darüber gemacht. Warum engagiere ich mich in der Pfarre, im Verein oder im Betriebsrat. Da gibt es ein paar unterschiedliche Gründe, warum ich mich wo engagiere oder weshalb man sich vielleicht ehrenamtlich engagiert.

Warum ehrenamtlich (unentgeltlich)? Weil sich die Pfarre, die Vereine oder auch der Betriebsrat die Arbeiten, die dort von den ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen geleistet werden, finanziell sprich mit angestellten, also bezahlten Mitarbeiter/innen nicht leisten und somit nicht durchführen könnten. Somit würde es viele Veranstaltungen, Feste, Instandhaltungen usw. nicht geben. Und die fördern vor allem die sozialen Kontakte sowie die gesamte Gemeinschaft.

In der Pfarre bin ich in verschiedenen Bereichen tätig, als Kommunionsspender oder Lektor um einen Dienst für Gott zu tun. Im Pfarrbuffet um für die Pfarrgemeinde schöne Feste zu machen und mit den Einnahmen auch wieder die Pfarre zu unterstützen. Beim Kath. Bildungswerk, um den interessierten Gästen verschiedene kirchliche wie auch andere Themen näher zu bringen und dies zu leistbaren Eintritten. Im Musikverein war ich lange Jahre in führender Position tätig. Ohne diese Tätigkeit aller Musiker/innen, die ja auch ehrenamtlich tätig sind, wären viele Musikvereine oder auch andere kulturelle Vereine gar nicht möglich. Unser Land wäre, wie man ja momentan sieht, um einiges an sozialen Kontakten ärmer. Dadurch werden auch viele Bräuche und Rituale erhalten.

Im Betriebsrat war ich auch tätig, sowie ich auch Gewerkschaftsmitglied bin. In diesem Bereich liegt die ehrenamtliche Tätigkeit jedoch etwas anders. Denn da geht es darum, die Rechte sowie die sozialen Themen der Kolleginnen und Kollegen zu vertreten und im Betrieb sichtbar zu machen. Da diese gerne von der Geschäftsleitung vergessen oder übergangen werden. Aber auch Aufklärungsarbeit für viele jüngere Kolleginnen und Kollegen. Diese sind öfter der Meinung, dass schon zur Gewohnheit gewordene Dinge wie Urlaubsgeld, Lohnerhöhungen 38 Stunden Woche usw. selbstverständlich sind. Diese wurden aber durch die Vertreter der Betriebsräte und Gewerkschaftsmitglieder hart verhandelt



und durchgesetzt. Manches geht leider durch zu wenig Bewusstsein leise verloren oder wird von den Konzernführungen einfach nicht weitergegeben. Und daher ist die Arbeit der Betriebsräte sowie Gewerkschaftsmitglieder immer noch sehr wichtig obwohl dies manche auch anders sehen.

Für mich sind in allen Bereichen, in denen ich ehrenamtlich tätig bin, aber folgende Dinge wichtig:

- Ich möchte für die Gemeinschaft da sein und diese unterstützen und auch in einer Zeit wo durch die digitalen Medien, das Internet, Fernsehen usw. die Menschen mehr Zeit alleine verbringen, diese wieder zusammenzubringen.
- Aber auch für den Erhalt der verschiedenen Bereiche, da diese wie oben schon erwähnt ohne ehrenamtliche Arbeit nicht lebensfähig wären und daher mit der Zeit nicht mehr existieren könnten.

Dies sind meine Antworten zu der Frage, warum ich mich im Ehrenamt engagierte. Aber dies ist sicher bei jedem etwas anders. Ich möchte mich bei allen, die auch ehrenamtlich tätig sind, bedanken. Denn ohne euch würde es vieles nicht geben oder einiges nicht funktionieren.

Martin Roither

Vorankündigung – Vorankündigung – Vorankündigung – Vorankündigung

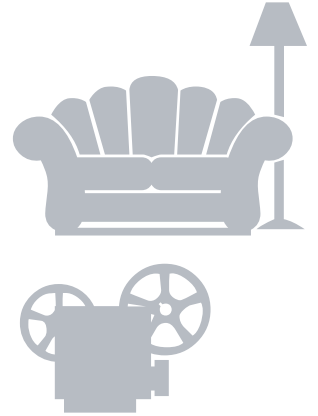
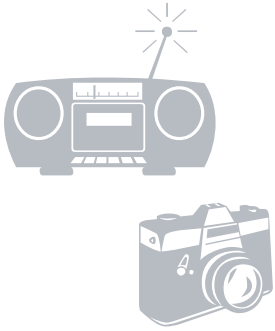
**G R O S S E R
P F A R R -
F L O H M A R K T**

**am Samstag, 2. Oktober
und Sonntag, 3. Oktober**

Warenannahme von
21. bis 30. September täglich (außer Sonntag)
von 15.00–18.00 Uhr

> GESUCHT! <

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für den „großen Flohmarkt der Pfarre Wels – St. Stephan“



Größe Ereignisse werfen bereits Ihre Schatten voraus und wollen auch gut geplant sein. Heuer, vom **2. bis 3. Oktober**, wird unsere Pfarre wieder einen großen Flohmarkt ausrichten.

Damit wir aber unsere Schätze auch verkaufen können, braucht es gute Vorbereitung, fleißige Hände und viel Herz. Wir werden ab 14. 9. 2021 das Pfarrgelände wie einen riesigen Supermarkt einrichten. Ab 21. 9. 2021 sollen die Warenspenden entgegengenommen, auf ihren Platz gebracht und sortiert werden. Angenommen werden ordentliche Kleidungsstücke sowohl für Erwachsene als auch für Kinder und Babys, Schuhe, Hüte und Taschen sowie Kunst und Krempel aus Haus, Hof und Garten.

Für all diese Arbeiten bitte ich Sie um Ihre Mithilfe. Wenn Sie sich also vorstellen können, mitzuarbeiten, bitte ich Sie, den Anmeldeabschnitt auszufüllen und in der Pfarrkanzlei abzugeben, oder an einem Sonntag im Pfarrbuffet, das hoffentlich wieder bald geöffnet sein wird, abzugeben, oder sich über www.zeltkirche.at anzumelden. Anbieten können wir Ihnen jeden Nachmittag genug Arbeit, aber auch viel Spaß und Geselligkeit. Natürlich wird unser hervorragendes Buffet-Team für das leibliche Wohl sorgen.

Bei anfallenden Fragen steht Ihnen gerne die Pfarrkanzlei zur Verfügung.

*Thomas Aichinger
(Flohmarktverantwortlicher)*

Mitarbeiterin und Mitarbeiter Großer Flohmarkt 2021

Ich werde am Flohmarkt der Pfarre Wels/St. Stephan mitarbeiten:

Name:

Adresse:

Tel.:

E-Mail:

Ich helfe am mit.

Teilen spendet Zukunft – AKTION FAMILIENFASTTAG 2021

Gemeinsam für eine Zukunft in eigener Hand!

Für die Katholische Frauenbewegung ist der Blick über den eigenen Tellerrand hinaus seit über 60 Jahren ein wichtiger Bestandteil ihrer Aufgaben. Und gerade jetzt ist dieser Blick besonders gefordert. Denn die Menschen im globalen Süden müssen nicht nur gegen die derzeitige Corona-Pandemie kämpfen, sondern auch gegen Hunger, Unrecht, Gewalt und Naturkatastrophen! Sie benötigen daher besonders unsere Hilfe.

Das heurige Projekt-Beispiel ist Guatemala - als Folge eines langen Bürgerkrieges eines der ärmsten Länder Lateinamerikas. Den Großteil der Bevölkerung bilden indigene Maya-Völker. Diese sind vielfach auch heute noch gesellschaftlich und kulturell ausgegrenzt. Die 1997 gegründete kfb-Partnerinnen-Organisation AMOIXQUIC [amoischkik] stärkt indigene Frauen in ihrer Identität und unterstützt sie beim Aufbau biologischer Landwirtschaft. Um ein eigenes Einkommen zu erlangen, lernen Frauen z.B. Naturseife aus Dünger herzustellen, sie häkeln Hauben oder bereiten Salben aus Heilpflanzen zu, die sie dann auf dem Markt verkaufen. Indigenes Wissen, ökologische Aspekte, wie Müllvermeidung und lokale Produktion sind für den Frauenverein ein wichtiges Anliegen, ebenso wie die Ausbildung junger Mädchen und der Einsatz gegen Gewalt an Frauen.

Mayra Rivera auf dem aktuellen Familienfasttag-Plakat hat es mit Hilfe von AMOIXQUIC geschafft! Sie kann jetzt ihre Familie besser ernähren und sogar ein bisschen Geld für die Schulbildung ihrer Kinder zur Seite legen. Dankbar sagt sie:

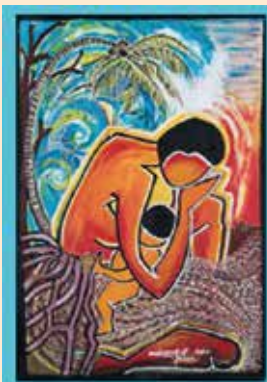


Wir indigene Frauen sind Teil einer großen Vision, die da heißt: „Gemeinsam für eine Zukunft in eigener Hand“.

Herzlichen Dank für Ihre Spende!

Ihre Spende ist steuerlich absetzbar. **Spendenmöglichkeit** ist bei den **Gottesdiensten** am **7., 14. und 21. März** oder an: **teilen spendet zukunft – Aktion Familienfasttag der kfbö**
IBAN: AT83 2011 1800 8086 0000

Ökumenischer Weltgebetstag 2021



Frauen aus Vanuatu – einem Inselstaat im Südpazifik - laden am Freitag, 5. März, rund um den Erdball in 170 Ländern zum Gebet ein – unter dem Motto: „Worauf bauen wir?“ Mit der Bibelstelle aus dem Matthäus-Evangelium (Mt 7,24-27) wollen uns die Frauen dazu ermutigen, unser Leben auf der Botschaft Jesu aufzubauen. Denn nur ein Haus auf festem Grund wird den Stürmen widerstehen können.

Verbinden wir uns im persönlichen Gebet in der weltweiten Gebetskette. Wegen der Corona-Einschränkungen wurde die Gebetsstunde in Wels auf Freitag, 7. Mai (im Cordatushaus) verschoben.

Am **Sonntag, 7. März**, überträgt ORF III um **10:00 Uhr** einen **Fernsehgottesdienst zum Weltgebetstag** aus der Evangelischen Johanneskirche Wien-Liesing.

Solidaritätsaktion mit den Flüchtlingslagern in Moria und Kara Tepe



Es geht in der täglichen Berichterstattung über Corona fast unter, dass in den Flüchtlingslagern in Griechenland unsagbar schlimme Zustände herrschen: Schlamm, Kälte, undichte Zelte, Ungewissheit und Hoffnungslosigkeit. Kinder, die nachts von Ratten angebissen werden. Kinder, die verstummt sind und aufgehört haben zu spielen. Und das schon über mehrere Jahre. Finanzielle Hilfe, die scheinbar nicht ankommt, reicht nicht.

„In dieser humanitären Katastrophe ist eine erste Hilfe von Nöten, von der sich niemand dispensieren kann“, sagt etwa der Vorsitzende der Österreichischen Bischofskonferenz, Franz Lackner. (dispensieren = freistellen)

In der Nacht vom 23. auf 24. Jänner des Jahres startete die Plattform Solidarität/Seebrücke Linz vor dem Linzer Mariendom eine Mahnwache. 15 Personen übernachteten in Zelten vor dem Dom. Eine davon ist Maria Hasibeder, die Präsidentin der Katholischen Aktion, sie will diese unerträgliche Situation nicht mehr länger hinnehmen. Auch Bischof Manfred Scheuer unterstützte die Aktivistinnen und Aktivistinnen, brachte wärmenden Tee und sprach mit ihnen ein Gebet.

Mittlerweile schließen sich immer mehr Gruppierungen aus anderen Städten bei dieser Aktion an. Auch in Schärding, Haslach und in Wels gibt/gab es Solidaritäts-Zeltlager. Den ersten Schritt in Wels setzte die Gruppe „ZIGE“ (ZivilGesellschaft - für ein solidarisches Miteinander). Sie organisierte ein Zeltlager mit ca. 11 Zelten. Ziel dieser Aktion ist es, geflüchtete Menschen endlich aus diesen Lagern herauszuholen und ihnen den zustehenden Schutz zu gewähren.

Es braucht Mut und ein gewisses Maß an Abhärtung um, bei diesen Temperaturen draußen zu schlafen. Das ist nicht für alle möglich. Wer trotzdem ein Zeichen setzen will und die Aktion unterstützen möchte, kommt zur Mahnwache.

Jede/r einzelne ist wichtig! Beginn wöchentlich am Samstag, 17:00 Uhr oder Sonntag, 10:30 Uhr, (jeweils ca. 30 Minuten)



Lottstrasse 18, 4600 Wels

Tel.: 0664 821 5710

peter.hofer@umweltenergie.at

Mit Verantwortung für die nächste Generation!

www.umweltenergie.at

AUFGRUND VON COVID-19 ÄNDERUNGEN UND ABSAGEN VORBEHALTEN!

Gottesdienste

Regelmäßige Gottesdienste:

- Sonn- u. Feiertag:** 09:30 Uhr Gottesdienst in der Kirche
Montag: Kein Gottesdienst
Dienstag: 08:00 Uhr Gottesdienst in der Kapelle
Donnerstag: 18:30 Uhr Anbetung in der Kapelle
(entfällt in den Ferien)
19:00 Uhr Gottesdienst in der Kapelle
(entfällt in den Ferien)
Freitag: Kein Gottesdienst

Palmbuschen binden: Montag, 22. März
und Dienstag, 23. März ab 15.00 Uhr
im Pfarrheim
Alle bewährten MitarbeiterInnen aber
auch alle Interessierten jeden Alters sind
dazu sehr herzlich eingeladen!

Karwoche und Ostern

Palmsonntag: 28. März, 9.30 Uhr Palmweihe
Palmbuschen werden gegen eine Spende
angeboten

Beichte und Aussprache an den Kartagen

(Gründonnerstag und Karfreitag)
jeweils von 18.00 – 19.00 Uhr

- Gründonnerstag:** 1. April, 19.30 Uhr Abendmahlgottesdienst
Karfreitag: 2. April, 15.00 Uhr Kinderkreuzweg
2. April, 19.30 Uhr Kreuzverehrung
Mitgestaltet vom Chor „Choice of Voice“
Karsamstag: 3. April, 20.00 Uhr Feier der Osternacht
Mitgestaltet vom Chor „Choice of Voice“
Ostersonntag: 4. April, 9.30 Uhr
Ostermontag: 5. April, 9.30 Uhr Wort-Gottes-Feier

Gottesdienste und Feste

Erstkommunion: Erstkommunion
Donnerstag, 13. Mai, 9.30 Uhr (3. Klassen)
Sonntag, 27. Juni, 9.30 Uhr (2. Klassen)

Maiandacht: jeweils Dienstag um 19.00 Uhr
4., 11., 18. und 25. Mai

Christi Himmelfahrt: Donnerstag, 13. Mai,
9.30 Uhr Gottesdienst

Pfingstsonntag: 23. Mai, 9.30 Uhr Gottesdienst

Pfingstmontag: 24. Mai, 7.30 Uhr Fußwallfahrt
nach Maria Schauersberg
9.00 Uhr Gottesdienst
in Maria Schauersberg,
der Gottesdienst um 9.30 Uhr in unserer
Pfarre entfällt

**Gottesdienst zum Start in das neue Arbeits-
u. Schuljahr:** Sonntag, 12. September, 09:30 Uhr

Veranstaltungen

Frauengruppe Emma: jeweils Dienstag um 19.00 Uhr

Seniorencafe: jeweils Donnerstag um 14.00 Uhr
15. April, 20. Mai, 17. Juni

Dekanatsmaiandacht: Dienstag, 18. Mai, 19 Uhr in der Kirche

**Lange Nacht der
Kirchen:** Freitag 28. Mai

**Abendwanderung
der Frauen:** Dienstag, 29. Juni, 18:00 Uhr
Treffpunkt Pfarre St. Stephan

Flohmarkt: Samstag, 2. Oktober, 8:00 – 17:00 Uhr
Sonntag, 3. Oktober, 9:00 – 12:00 Uhr

Getauft wurden:

Leo Alexander Lugmair

Wir trauern um:

Anton Wagner (85 J.)
Edeltraud Drumm (84 J.)
Maria Lang (94 J.)
Josef Etzinger-Ortner (84 J.)
Anna Kasper (93 J.)
Helga Höller (82 J.)
Maria Pumhösl (97 J.)
Hermine Scherenzel (93 J.)
Franz Staudinger (97 J.)
Leopold Steiner (76 J.)
Renate Weinbörmayr (73 J.)
Franz Desch (82 J.)
Harry Denkmayr (83 J.)
Edelgard Bachmaier (95 J.)

Pfarrkanzlei

Tel. 07242/46359, Fax 46359-20
E-Mail: pfarre.ststephan.wels@dioezese-linz.at

Öffnungszeiten – Öffnungszeiten – Öffnungszeiten:
Dienstag, Donnerstag 09.00 - 11.00 Uhr
Mittwoch 16.00 – 18.00 Uhr
oder nach telefonischer Vereinbarung

Homepage: www.zeltkirche.at